

Liebe Kolleg*innen, Freunde und Interessierte, liebe Delegierte des WERKTAG 2014,

lange haben Sie nichts mehr von mir vernommen. Aber nun ist die konzeptionelle Phase der Arbeit im Reformprozess endlich abgeschlossen und ich möchte Ihnen gern von den Ergebnissen berichten, über die weiteren Entwicklungen informieren und Sie auch besonders auf die neugestalteten Internetseiten verweisen, wo Sie nachlesen können und noch vieles zu entdecken ist: <http://reformprozess.ekbo.de/startseite.html>

Eine aufregende und begeisternde Zwischenstation im landeskirchlichen Reformprozess erlebten wir im Oktober letzten Jahres mit dem WERKTAG 2014, auf dem wir die in der Frühjahrssynode beschlossenen Zehn Thesen „begabt leben – mutig verändern“ noch einmal breit diskutierten. Die Ergebnisse zeigten, dass die Themenfelder Kommunikation, Miteinander der Mitarbeiter*innen, Prioritäten und der Reformprozess konkret anzugehen und im Alltag zu realisieren sind, transparent und unter breiter Beteiligung.
<http://reformprozess.ekbo.de/historie/2014-werktag-2014.html>
<http://werktag-ekbo.de>

Bereits im Sommer 2014 unternahm die Gesamtsteuerungsgruppe des Reformprozesses eine Evaluation aller vorhandenen Reformprojekte mit dem Ergebnis, dass einige Projekte bereits beendet sind oder bald sein werden (z.B.: der WERKTAG 2014 oder die Neuausrichtungsprozess des Konsistoriums), einige Projekte sich gut entwickelt haben und im Sinne der 10 Thesen „begabt leben – mutig verändern“ sinnvoll fortgeführt werden sollen (Arbeit mit Zielen, Erwachsen Glauben), andere Projekte gar nicht begonnen wurden (beispielsweise ein Projekt zur Visitationspraxis) und wenige Projekte in die Verantwortung der bereits handelnden Akteur*innen gegeben wurden (wie die Reform der Kirchlichen Verwaltungsämter oder die Einführung des neuen Rechnungswesens).

Als weiteres Ergebnis aus der Evaluation entwickelte die Gesamtsteuerungsgruppe Auswahlkriterien für künftige Reformprojekte:
<http://reformprozess.ekbo.de/projekte/projektkriterien.html>

Die Zehn Thesen, die Ergebnisse des WERKTAG 2014 und die Kriterien für Projekte bilden zukünftig die Grundlage für die Auswahl und die Weiterarbeit im Reformprozess.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt sind die Projekte und Themen, die durch Akteur*innen unserer Landeskirche durchgeführt und vom Reformprozess finanzielle, personelle oder begleitende Unterstützung bekommen. <http://reformprozess.ekbo.de/projekte.html>

Eines dieser Projekte wird die Entwicklung eines landeskirchenweiten Intranets sein. Hier ist in einer Arbeitsgruppe eine erste Projektskizze entstanden, die einen breiten, landeskirchenweiten Diskussionsprozess anstoßen soll, um – ähnlich der Entwicklung der „10 Thesen“ – gemeinsam mit allen, die beteiligt sein wollen, ein Landeskirchen-Intranet, dass digitale Kommunikation und Zusammenarbeit ermöglicht, zu entwickeln. Bevor jedoch dieser Diskussionsprozess angestoßen wird und wir an der Erstellung eines Konzeptes und ausführlichen Projektplanes weiterarbeiten, werden wir im November die Landessynode, um Zustimmung und Unterstützung bitten. Im Anschluss wollen wir die Projektskizze dann in die Weiten unserer Landeskirche geben, damit Sie alle mitdiskutieren und -gestalten können. Da hoffen wir natürlich auf Ihre vielen guten Ideen!

Neben eigens vom Reformprozess konzipierten Projekten liegt aber unser besonderes Augenmerk auf den praxisbegleitenden Veranstaltungen, wie Ideenkonferenzen, regionalen Workshops, Zukunftsforen und Arbeitertagen. Wir kommen gern zu Ihnen um Hilfestellung bei Kommunikationsproblemen, Fragen nach gemeinsamer Erarbeitung plausibler Strukturen zu klären und den Austausch und die Vernetzung vor Ort zu verbessern.

<http://reformprozess.ekbo.de/regionale-workshops.html>

Zum Kirchentag 2017 möchten wir ein eigenes Zentrum konzipieren, in dem exemplarisch gezeigt werden soll, wie das Aushandeln von gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungsprozessen durch Mitbestimmung und Beteiligung gelingen kann. Gleichzeitig soll das Zentrum ein Kommunikationsort werden, wo neue Entwicklungen befördert werden, regional bereits vorhandene „Lösungen“ zu entdecken sind und weitere Verbreitung finden und Akteur*innen der jeweiligen Themenfelder sich vernetzen können.

Der Kirchentag und das Reformationsjubiläum sind große Herausforderungen, die uns alle in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigen werden. Auch in diesem Themenfeld gehen wir endlich von einer bisher sehr konzeptionell geprägten Phase in eine Arbeitsphase über und ich darf freudig verkünden, dass ich auch hier mittun darf – als landeskirchliche Beauftragte für den Kirchentag 2017 – gemeinsam mit meinem Kollegen Clemens Bethge.

Neben uns landeskirchlichen Beauftragten wollen wir schnellstmöglich ein Netzwerk von Beteiligten aufbauen, damit alle Informationen breit gestreut werden, wir aber auch alle Programm- und sonstigen Wünsche der Kirchenkreise und -gemeinden an den Kirchentag einsammeln können. Nur unter der Beteiligung Vieler, die sich gemeinsam auf den Weg machen, werden wir diese Aufgabe bewältigen können. Ein erstes „Netzwerk“-Treffen wollen wir für Ende Oktober ins Visier nehmen. Generell soll schnell eine landeskirchenweite Kommunikationsstruktur entstehen, die transparent und für alle offen ist und somit steht es Ihnen nicht nur frei, sondern wir bitten sogar ausdrücklich darum, mitzutun und uns mit Kritik und Rat zur Seite zu stehen. Für Fragen sind wir natürlich auch jederzeit für Sie da!

Soweit vorerst, danke für Ihre Leseduld und Mitte November melde ich mich dann mit weiteren Informationen zum Landeskirchen-Intranet, die Sie gern auseinandernehmen, weiterbearbeiten, aber auch einfach an kompetenter Anmutende weitergeben dürfen.

Es grüßt Sie sehr herzlich, Ihre



Kontakt:

Arlett Rumpff
Beauftragte für den Kirchentag 2017
Geschäftsführung Reformprozess
Evangelisches Zentrum
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin
Tel: +49 (0)30 24344-421
a.rumpff@ekbo.de
a.rumpff@akd-ekbo.de

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann schicken Sie mir bitte einfach eine Email.